

Migros-Genossenschafts-Bund
z.Hd. Herr Radlinsky
Limmatstrasse 152
8031 Zürich

Lausanne, 17. Dezember 2021

Frontalangriff auf Arbeitnehmerrechte in der Migros-Lieferkette

Sehr geehrter Herr Radlinsky,

La Via Campesina und Uniterre haben die Migros im Frühling und Sommer über die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter auf dem Bauernhof «Fincas de Níjar» informiert, welcher der Firma Eurosol, einem Zulieferer der Migros, gehört. Hier finden Sie eine vollständige Zusammenfassung inkl. der jüngsten Entwicklungen:

- Am Ende der letzten Saison hat Eurosol etwa 50 neue Arbeitskräfte aus Afrika eingestellt. Die etwa 50 bestehenden Arbeitnehmer*innen erkannten bald, dass das Ziel dieser Einstellung darin bestand, langjährige Arbeitnehmer (die meisten von ihnen aus osteuropäischen Ländern) durch nicht gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer aus Afrika zu ersetzen. Der Grund für diese Ersetzung war, dass die Arbeitnehmer*innen auf diesem Betrieb 2018 einen Betriebsrat gewählt hatten, um ihre Interessen zu vertreten.
- Eurosol verweigerte dem Betriebsrat und der Gewerkschaft SOC-SAT Informationen über die Verträge der neu eingestellten Arbeitnehmer. Es besteht der dringende Verdacht, dass diese Verträge nicht den Klauseln des Gesamtarbeitsvertrags für die Landwirtschaft («Convenio Colectivo del Campo», CCC) entsprechen.
- Am Ende der letzten Saison verhandelte der Betriebsrat mit dem Unternehmen über die Erfüllung von CCC-Klauseln wie Urlaubsgeld und andere Klauseln. Am 30. Juli 2021 erliess das Sozialgericht von Almeria ein Urteil, in dem es bestätigte, dass sowohl die Art und Weise der Abgeltung des Urlaubs durch Eurosol als auch die Nichtabgeltung der Vormittagspause nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprachen. Es bestätigte somit die Klagen der Arbeitnehmer (Anhang 1).
- Ab September, begann Eurosol mit der Entlassung mehrerer dienstälterer Arbeitnehmer*innen und weigerte sich, mit dem gewählten Betriebsausschuss zu verhandeln. In diesem Zusammenhang ist die traurige Nachricht vom Selbstmord eines dieser entlassenen Arbeitnehmer zu erwähnen.
- Am 13. Mai 2021 organisierte der Direktor des Betriebs, Manuel Cobo Ortega, eine gesonderte Versammlung der neu eingestellten Arbeiter und forderte sie auf, ein Dokument zu unterzeichnen, in dem die Aufhebung des Betriebsrats und die Wahl eines neuen Gremiums gefordert wurde (aus der Liste in Anhang 2 geht klar hervor, dass es sich nur um die neu eingestellten afrikanischen Arbeiter handelt. Es wird auch klar, dass neu eingestellte Arbeiter keinen besonderen Grund für die Aufhebung des Betriebsrats hatten und durch die Firma manipuliert wurden).
- Der Direktor Manuel Cobo Ortega selbst rief die Arbeitnehmer am 4. August 2021 zu einer Versammlung ein, um den Betriebsrat aufzuheben. Dieses Manöver scheiterte jedoch, da die dienstälteren Arbeitnehmer*innen informiert wurden und das Unternehmen nicht die erforderliche Mehrheit für den Sturz des Betriebsrats erhielt!
- Seit Beginn der neuen Kampagne der Geschäftsleitung haben die Manöver zur Diskriminierung von leitenden Angestellten und Betriebsratsmitgliedern sowie zur Einschränkung der Vereinigungsfreiheit kein Ende genommen.

Heute schliessen sich SOLIFONDS und Agrisodu (Plateforme Pour une Agriculture Socialement Durable) Uniterre an, um die Migros aufzufordern, ihrer Verpflichtung nachzukommen, die Einhaltung von fairen sozialen Praktiken in ihrer Lieferkette zu überwachen. Insbesondere sollte Migros von ihrem Zulieferer Eurosol die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte zu verlangen, insbesondere das Recht auf Tarifverhandlungen und das Recht auf Koalitions- und Versammlungsfreiheit gemäß den IAO-Übereinkommen.

Wir bitten Sie um umgehende Informationen über das von der Migros organisierte Audit, das im September bei «Matías de Níjar» stattfand, sowie über die Massnahmen, die Migros nach diesem Audit getroffen hat.

- Noch wichtiger, dass Migros ist eine klare Position bezieht, damit Eurosol die spanische Gesetzgebung, die Entscheidungen der Gerichte sowie die Klauseln des Gesamtarbeitsvertrages einhält.
- Missbräuchliche Entlassungen von langjährigen Arbeitnehmern sowie die systematische Politik der Einschüchterung und Unterdrückung von Betriebsratsmitgliedern müssen aufhören.

Wir erwarten von der Migros, dass sie ihre Erklärungen zur Nachhaltigkeit und zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen einhält. Wir fordern sie auf, diesem Fall grösste Aufmerksamkeit zu schenken und eine gründliche und professionelle Untersuchung durchzuführen: Die Entlassungen von Arbeitnehmer*innen, um nicht organisierte Arbeitnehmer*innen einzustellen, die Veränderung der Belegschaft oder eines Teils der Belegschaft, um einen rechtmässig gewählten Ausschuss zu stürzen, sind sehr schwerwiegende Verstösse gegen die Rechte der Arbeitnehmer*innen. Der Migros ist ein guter Ruf und ein umgesetztes Audit wichtig, dazu gehört unserer Meinung nach auch die entsprechende Kontrolle und deren Dokumentation.

Wir danken Ihnen für Ihre schnellstmögliche Antwort.

Mit freundlichen Grüssen



Mathias Stalder
Gewerkschaftsekretär



Aurora Garcia
Solifonds Koordinatorin



Philippe Sauvin
Agrisodu Sekretär

